

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungs-Preisliste Nr. 7221)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 25 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Anzeigen

werden die 5-gelappte Korpuszeile mit 15 Pfg. totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgebäude u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3122.

Ahrensburg, Sonnabend, den 5. August 1899.

22. Jahrgang.

Siehe: **Illustrirtes Unterhaltungsblatt**

Schleswig-Holstein.

Der Nachdruck unserer Original-Mittheilungen ist ohne deutliche Quellenangabe nicht gestattet.

Ahrensburg, 4. August. Laut Bekanntmachung in der heutigen Nummer unseres Blattes wird die diesjährige Brandschau hier selbst am Montag den 7. d. M. abgehalten.

Auf den in dem Anzeigenteil der heutigen Nummer bekannt gemachten Termin zur Auszahlung der Jagdpachtträge werden die Empfangsberechtigten aufmerksam gemacht.

In der hiesigen Gemeinde wird z. Z. eine Kollekte zum Besten des Kirchenbaues in den deutschen Kolonien in Ostafrika abgehalten.

In Groß-Hansdorf wurde vorgestern eine an einen Schlächter verkaufte Kuh, als sie weggeführt werden sollte, so wild, daß die dabei beschäftigten Leute sich flüchten mußten. Da mit dem Thiere nichts anderes anzufangen war, mußte es erschossen werden.

Anlässlich der bevorstehenden Manöver wird von der Reichspostverwaltung, wie alljährlich um diese Zeit, auf die Wichtigkeit der Anwendung richtiger und deutlicher Aufschriften bei den Manöver-Bestimmungen hingewiesen. Zur genaueren Aufschrift gehören: Familienname möglichst auch Vorname, Dienstgrad und Truppenteil, Regiment, Bataillon, Kompanie, Escadron, Batterie, Kolonne u. s. w. und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, einleitendes Galles mit dem Zusatz „oder nachzufragen.“ Die Angabe eines Marschquartiers empfiehlt sich immer nur dann, wenn es genau bekannt und wenn voraussichtlich ist, daß die Sendung so zeitig an dem angegebenen Bestimmungsorte eintreffen wird, daß sie vor dem Weitermarsche in Empfang genommen werden kann.

Altrahstedt, 3. August. Durch Vermittelung der Moller Haeds und Köble verkaufte der Ziegeleibesitzer Sievert sein zu Tomdorf-Lohe belegenes Haus für 7000 Mk. an einen Herrn Karstens aus Hamburg, die Uebernahme erfolgt sofort.

Die Sparrasse in Oldesloe hat den von den städtischen Kollegien bereits genehmigten Beschluß gefaßt, vom 1. Januar 1900 an den Zinsfuß für Einlagen von 3/4 auf 3/2 Prozent zu erhöhen. Die Sparrasse in Bargheide und die Amtssparrasse in Trittau haben ebenfalls beschlossen, von dem nächsten Zeitpunkt an eine Erhöhung des Zinsfußes für Einlagen auf 3/2 Prozent einzutreten zu lassen.

Herr Schulz Neurahstedt hat vom Kreisamt die Konzession zur Verlegung seiner Gastwirtschaft in ein an der Ecke der alten Landstraße und der Straße nach dem Bahnhof Altrahstedt neu erbauendes Lokal erhalten.

Wandsbek, 1. August. Ein in Eilbek wohnender Geschäftsmann, welcher sein Pferd in der Nähe der neuen Wandsbeker Kaserne auf die Weide gebracht hatte, fand dasselbe dort gestern Nachmittag in einer äußerst traurigen Verfassung vor. Dem armen Thiere war mit einem Messer eine tiefe Stichwunde am Hals beigebracht. Das in Folge des starken Blutverlustes völlig erschöpfte Pferd mußte einem Thierarzte zur Behandlung übergeben werden. Was diese Schandthat noch verabscheuungswürdiger macht, ist der Umstand, daß der begründete Verdacht vorliegt, einer der nächsten Verwandten des Pferdebesizers habe dieselbe aus Rache verübt. Hoffentlich führt die eingeleitete Untersuchung zur Entdeckung und Bestrafung des Unmenschen.

Segeberg, 31. Juli. Wir berichteten kürzlich, daß in Söhren ein Dieb dem Gemeindevorsteher Hamann einen nächtlichen Besuch abstattete und eine reiche Beute einbrachte. Wegen Verdachts, diesen Einbruchsdiebstahl verübt zu haben, ist nun in Wismar ein Handwerksbursche verhaftet worden, der in der Umgegend von Gremsmühlen mehrere hundert Mark in Gold bei sich führte und

dort mit einem Kumpanen eine hohe Weinscheibe machte. Im Besitz des Verhafteten, der angeblich, eine große Erbschaft aus Amerika gemacht zu haben, fanden sich noch 90 Mk. vor.

Ahrensbö, 2. August. Ein Blitzschlag hat bei dem kürzlich stattgehabten strengen Gewitter, welches sich über unsern Ort entlud, unsern Kirchthurm getroffen, gottlob ohne erheblichen Schaden anzurichten. Am Montag Morgen, als die Wettkode gezogen werden sollte, gewährte man, ohne auf die Idee zu kommen, es könne dies von einem Blitzschlag herrühren, daß die Zugkette gerissen war. Erst als der Thurm bestiegen wurde, um die Thurmuhre aufzuziehen, welches alle vierzehn Tage geschehen muß, wurde die Entdeckung gemacht, daß der Blitz eingeschlagen hatte. Von dem Holzgerüst, auf dem die Thurmuhre ruht, war ein Stender fortgerissen und auch sonstige kleinere Beschädigungen an dem Holzwerk waren vorhanden, wofür eben gar keine andere Erklärung vorliegt, als daß der Thurm von einem sogen. kalten Schläge getroffen wurde.

Lauburg, 2. August. In der Nacht zum Freitag wurden durch eine gewaltige Feuersbrunst in verhältnismäßig kurzer Zeit die an der Fahrstraße gelegenen Wohnhäuser des Kaufmannes Otto W. Meyer und des Kürschners Karl Töpfer eingäschert. Das Feuer kam gegen 12 Uhr in dem Speicher des Kaufmannes M. zum Ausbruch. In dem an das Wohnhaus grenzenden Speicher lagerten viele leicht brennbare Stoffe, wodurch das Feuer reichliche Nahrung fand und sich so schnell verbreitete, daß die Bewohner nur mit dem Nothdürftigsten belledet das brennende Gebäude verlassen mußten. Auch das dicht angrenzende Töpferische Wohnhaus wurde sofort vom Feuer erfaßt und stand in kurzer Zeit in hellen Flammen.

Marne, 2. August. In welchem Maße die Einfuhr von dänischem Vieh durch die Seequarantäne in Folge der erschwerten Einfuhrbestimmungen zurückgegangen ist, ergibt sich aus folgenden, aus amtlichen Quellen stammenden Angaben: Im Ganzen belief sich die Einfuhr im Jahre 1897/98 auf 29706 Kühe, 3288 Stiere, 8718 Ochsen, 37140 Stüd Jungvieh, 7 Rälber, zus. 78859 Stüd Vieh, im Jahre 1898/99 dagegen nur auf 4965 Kühe, 1211 Stiere, 1810 Ochsen, 8999 Stüd Jungvieh, 1 Kalb, zusammen auf 16986 Stüd Vieh, also auf ca. 62000 Stüd weniger. Ganz gewaltig hat dagegen die Zufuhr von geschlachtetem Vieh zugenommen. Es wurden im Jahre 1897/98 über Hvidding 9792 kg. und über Woyens 725345 kg., zusammen 735137 kg. eingeführt, im Jahre 1898/99 dagegen über Hvidding 254068 kg. und über Woyens 1788773 kg., zusammen 1042841 kg. Diese Zusammenstellung umfaßt aber nur in den freien Verkehr gesetzten Mengen. Außerdem werden noch beträchtliche Mengen auf Aemter im Innern abgefertigt, wofür genaue Angaben nicht zu ermitteln gewesen sind. Nach einer amtlichen Mittheilung wird sich die Gesamtzufuhr immerhin noch um das 10- bis 15fache erhöhen, da z. B. für die Zeit vom 1. April bis 24. Juni 1642522 kg. in Woyens auf Aemter im Innern abgefertigt sind. (Warner Ztg.)

Schleswig, 31. Juli. Am Dienstag Vormittag vor. B. wurde der Kranz, den die Kampfgenossen von 1870/71 Sonntag am Kanonendenmal niedergelegt hatten, auf Befehl des Bürgermeisters Selberg aus unbekanntem Gründen von einem Polizeiergeanten entfernt und auf die gegenüberliegende Polizeiwache gebracht. Der Vorsitzende des hiesigen Veteranen-Vereins, Oberförstermeister Hahn, dem hiervon Mittheilung gemacht worden war, hat sofort den Regierungspräsidenten Zimmermann von dem Vorgange in Kenntniß gesetzt. Der Regierungspräsident hat dann dem Bürgermeister die Weisung ertheilt, den Kranz der Kampfgenossen innerhalb sechs Stunden wieder am Denkmal niederlegen zu lassen und einen ausführlichen Bericht zu er-

stellen. Nach Verlauf von 1 1/2 Stunden befand sich der Kranz wieder am Fuße des Denkmals.

Kiel, 1. August. Wegen die Bürgerrolle, welche vom 15. bis 30. Juli auf dem Stadthause öffentlich ausgelegt war, sind etwa 3600 Reklamationen ergangen. In Neumünster sind in Folge der bekannten Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts etwa 300 und in Elmshorn 137 Reklamationen erfolgt. In Ederförde weist die Bürgerrolle jetzt 908 wahlberechtigte Personen auf, gegen 548 vor der obenerwähnten Gerichtsentcheidung.

Die Firma Krupp beabsichtigt, in unmittelbarer Nähe der Germaniawerk eine große Arbeiterkolonie zu errichten. Für den Bau der Wohnungen ist am jenseitigen Ufer eine Fläche Landes für 335,000 Mk. angekauft worden. Das Grundstück hat eine solche Ausdehnung, daß dort Tausende von Werkarbeitern Wohnungen erhalten können. Infolge dieses Planes wird die private Bau- thätigkeit erheblich eingeschränkt, so daß sowohl in Kiel wie in Gaarden andauernd ein sehr fühlbarer Wohnungsmangel herrscht.

Durch die Explosion einer Dynamitpatrone erlitt der Verflehring Meyer schwere, ein Malerlehrling und der Sohn eines Malermeisters leichte Verletzungen. Meyer schraubte an der Sprengpatrone, als diese plötzlich explodirte und dem Unglücklichen fast sämtliche Finger der rechten Hand abbrach.

Die Einwohnerzahl von Kiel ist laut fortgeschriebener Bevölkerungsziffer mit Schluß des Monats Juli auf 100,514 angewachsen. Da die Stadt nach Zählung im Jahre 1885 51,706 Einwohner hatte, so hat sich deren Zahl im Laufe der letzten 15 Jahre verdoppelt.

Flensburg, 2. August. Im Vorjahre gingen sowohl dem königlichen Bauamt als dem Regierungsrath in Flensburg, als auch dem Regierungsrath Eickstein in der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Altona Briefe zu, welche die Unterschrift „Mehrere Damen in Hadersleben“ trugen. In diesen Briefen und auch in einer Postkarte wurde der Bahnhofswirthin Wittwe Mischel und deren beiden Töchtern in Hadersleben ein unästhetisches Verhalten diversen Bahnbeamten gegenüber zur Last gelegt. Als Briefschreiberin wurde die Frau eines inzwischen nach Cutin verlegten Bahnaffistenten Baudach ermittelt. Diese behauptet, zur Abfassung jener Briefe durch die Frau des nach Neumünster verlegten Bahnaffistenten Andersen dazu verleitet worden zu sein. Das Gericht sah als erwiesen an: zwei ehrenrührige Nachreden und eine öffentliche Beleidigung mittelst einer Postkarte, und verurtheilte die beiden angeklagten Ehefrauen gleichmäßig zu je 14 Tagen Gefängniß und Publikationsbefugniß für die Beleidigten.

Kleine Mittheilungen.

Die Herren Minister des Innern und des Krieges haben durch Erlaß vom 6. Juli d. J. genehmigt, daß auch Angehörige der ehemaligen Schleswig-Holsteinischen Armee den Kriegervereinen als Mitglieder beitreten dürfen.

Die Direktion der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft zeigte dem Senat an, daß die Eröffnung des Vollbahnbetriebes der Lübeck-Travemünder Bahnstrecke spätestens im Mai 1900 erfolgen werde.

Beim Rangieren und Ankoppeln von leeren Wagen gerieth der Bahnarbeiter Rau auf dem Bahnhofs Gremsmühlen zwischen die Puffer und erlitt so schwere Verletzungen, daß er mittelst Tragford nach Hause und dann nach den akademischen Heilanstalten in Kiel geschickt werden mußte. Für die unglückliche Frau und ihren fünf kleinen Kindern wurde von den anwesenden Sommergästen eine Geldsammlung veranstaltet.

Außerordentlich viele Kündigungen von Wohnungen sind nach den „Alton. Nachr.“ in Altona zum 1. November dieses Jahres erfolgt und zwar, wie die Hauswirthe behaupten, mit Rücksicht auf die bevorstehende Einführung des Neuen bürgerlichen Gesetzbuchs, in welchem viele auf das Mietrecht

Bezug habende Bestimmungen den Betreffenden noch unklar sind.

Vor einigen Wochen fing der Maurermeister Ketner in Ederförde in der Sandstraße auf einer ausgestellten Falle eine Ratte. In dem Glauben, die Ratte sei bereits verendet, wurde dieselbe aus der Falle befreit und an den Strand geworfen, wo sie mehrere Stunden regungslos am Ufer lag. Das kleine 3jährige Töchterchen des Brauereiarbeiters Hofmann, welches am Strande spielte, fand endlich die Ratte und, das Thier für eine kleine Katze haltend, streichelte an derselben herum. Plötzlich schrie das Kind laut auf. Die Ratte hatte sich in der Hand des Kindes zwischen Daumen und Zeigefinger festgebissen. Erwachsene Personen befreiten das Kind von der Ratte, welche nunmehr wirklich todt zur Erde fiel. Die Hand des Kindes schwoll in bedenklicher Weise an, so daß eine Ueberführung desselben ins Krankenhaus erforderlich wurde. Der Zustand des Kindes, dessen Arm zu einer unförmlichen Masse anschwell, verschlechterte sich von Tag zu Tag, so daß für das Leben des Kindes gefürchtet werden mußte. Durch eine Aenderung in der Behandlung des Kindes ist nunmehr erfreulicherweise eine Wendung zum Besseren eingetreten, so daß Hoffnung vorhanden ist, das Kind am Leben zu erhalten. Auf dem ganzen Körper des Kindes bildet sich, wie mitgetheilt wird, eine neue Haut, während die alte wie Schuppen von dem Körper abblättert.

Eine in Altona-Ottenen wohnende ältere alleinlebende Dame hat sich, aus Gram darüber, daß ihre einzige Schwesler sich vor einigen Wochen mittels Erhängens das Leben genommen, vergiftet. Die Lebensmüde hat ein Vermögen von mehr als 100 000 Mark hinterlassen.

Von einem Unglücksfall wurde die Familie des Gensdarmen Harder in Kapstedt betroffen. Auf dem Wädhetrodenplatz spielte ein 1 1/2 jähriges Kind kurze Zeit ohne Aufsicht. Als die Mutter bald darauf den Platz betrat, hing das Kind in einem Schürzenband und war todt.

Auch das Wohnhaus des Landmannes Danker zu Dosenbek bei Breck ist bei dem Gewitter am Dienstag durch Blitzschlag eingäschert worden. Die Handwerker, welche das Haus einer gründlichen Reparatur unterzogen hatten, waren erst kurz vorher fertig geworden. Das im angebauten Flügel untergebrachte Vieh konnte gerettet werden, während Mobiliar und todttes Inventar dem Feuer zum Opfer fiel. Der Besitzer, welcher ziemlich ausreichend versichert ist, konnte noch einen Geldbetrag von 500 Mk. retten. Leider ist ihm derselbe auf bisher unaufgeklärte Weise während des Brandes wieder abhanden gekommen.

Für den Bau einer Kirche in Brokstedt sind vom Kaiser 8000 Mk. und aus dem Kirchenbaufonds von dem Konsistorium weitere 8000 Mk. als Beihilfe überwiesen. Der Bau soll nun ehestens in Angriff genommen werden. Der Plan ist von dem Architekten Groothoff in Hamburg angefertigt.

Ein Altonaer Weinhändler führte mit einem Bewohner Barmbecks einen Prozeß um ein Objekt von 29 000 Mk., der schon längere Jahre dauert und dessen Kosten bereits auf 7000 Mk. angewachsen sind. Der Weinhändler hat nunmehr definitiv verloren.

Hamburg.

Eine Verammlung von 3000 Gastwirthen und Hotelbesizern von Hamburg und Altona wählte mit den Kellnervereinen eine 16-gliedrige gemischte Kommission zur Einführung eines festen Lohnes für die Kellner, sowie zur Errichtung eines gemeinschaftlichen kostenlosen Arbeitsnachweises.

Der Donnymann W. Achtermann in Hamburg wurde am Sonnabend von seiner Frau mit dem zwölften Knaben besticht. Vater, Mutter und das gleich Orgelspielen dastehende Duzend zukünftiger Vaterlandsvertheidiger befinden sich, wie der Vater freudig ausdrückte, „allens prachtwoll in de Reeg“.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Grauskala #13

C M M

B.I.G.

ert,
fern,
ic,
sen
ge
hl.
ge
em
r-
nem
le
Bulgarische
M., seine
n. Märk.
Mt.
148 Mt.
seine Cor-
138-142
Mt.
80 bis 81
Sa Plato
-100 Mt.
einer 152
-140 Mt.
2.
mission.
1899.
auf dem
getriebenen
hase. Es
ilogramm
-64 Mt.
-69
-59
-54
-48
-56
de für
-64 Mt.
-58 Mt.
-49 Mt.
ft. Ur
und
1899.
mark auf
an den
-1190
pro 100
-79 Mt.
-91
-71
-63
-55
-11

Der gekürzte amerikanische Kriegsminister Alger.



Endlich, nachdem eine Fluth von Angriffen gegen seine Geschäftsführung während des spanisch-amerikanischen Krieges herangebraust, hat der bestehende abgebildete amerikanische Kriegsminister Alger auf direktes Anfordern Mc. Kinleys seine Entlassung genommen.

Deutsches Reich.

Aus Friedrichruh wird berichtet: Der Kaiser hat am Todestage des Fürsten Bismarck nach Friedrichruh einen Kranz aus Lorbeer und Palmen und ein Telegramm aus Bergen gesandt hat, das der unsterblichen Verdienste des großen Todten um das Vaterland gedachte.

Die erste Liebe.

Novellette von Franz Wichmann.

In blauender Tiefe schwand der See, kühler Hochwald wölkte sein schattend Laubdach. Aufatmend bli. b Dr. Roderich Leumann stehen; der Schweiß rann von seiner Stirn.

gab die Erklärung ab, auch die national-liberale Partei sei bereit, für Abschaffung der dem Kaufmanns- und Gewerbestande aus dem Waarenhausbetrieb erwachsenden Entschädigungen einzutreten.

solcher Einrichtung keineswegs zu befürchten, wenn für rechtzeitige Fertigstellung und Einreichung der Jagdpachtverträge im Entwurfe Sorge getragen und der künftige Jagdpächter bis zu einem in den Pachtbedingungen zu bestimmenden Termin an sein Gebot gebunden wird.

Regierung kritisiert werden, werden von den Behörden rücksichtslos aufgelöst und Zeitungen, die sich darüber abspredend äußern, konfiszirt.

von den...
eingetragen...
insgesamt...
steigert...
"Figaro"...
tiefe...
immer...
Minister...
stimmung...
gelegt...
"Figaro"...
an den...
nten der...
und 1898...
darin seine...
Prozesse...
Dreyfus...
welchem...
welchem...
haben...
Brief von...
aufseiner...
se, lautet...
ich nach...
ich würde...
Sie mit...
gen habe...
ich streng...
gehalten...
gehalte...
also, Sie...
eine so...
achricht...
für meine...
sterben...
erurtheilte...
nerowitt...
ei und drei...
ische Mit...
volle auf...
gen voll...
schlichter...
Sulf ge...
wurde...
durch die...
n Militär...
was gelbe...
erlagen...
theit, und...
gemeldet...
ranen des...
wurde auf...
Es erfolgte...
ig, ergriff...
demie in...
und in den...
Orte...
die Morgen...
die Nacht...
Bahnzüge...
Anstellung...
schlechten...
Es sind...
a und die...
urg. Die...
30. See...
lich 10 im...
ung erfuhr...
lärzt sei...
achte. Er...
gebrochen...
erfreigen...
ten. Sulf...
es jungen...
Lüffeligkeit...
e, daß sie...
in See zu...
em Genuß...
Beselich...
it in das...
Quartier...
t. Immer...
ber, in der...
tel es ihm...
eine Ge...
vorgestellt...
essen oder...
unde ihr...
hat das...
nd für ihn...
amen das...
nug? Es...
die ihm...
erste Liebe...
n gestand...
en. Und...
ard alles...
men, wer...
ch er kaum...
großartige

Bau begriffener, 58 Dampfer. Die Hamburg-Amerika Linie zählte 1886 22, Ende 1898 einschließlich 14 im Bau begriffener 75 Dampfer. Der Tonnengehalt der Schiffe stieg in dem gleichen Zeitraum beim Lloyd von 93 387 auf 330 000, bei der Hamburg-Amerika Linie von 60 531 auf 397 154 Reg.-Tons. Beim Lloyd ist das Aktienkapital von 30 Mill. auf 60 Mill., bei der Hamburg-Amerika Linie von 15 auf 65 Mill. Mt. gestiegen, die Prioritätsschuld bei ersterem auf 30 Mill., bei letzterem auf 13 Mill. Die Abschreibungen vom Buchwerth der Schiffe haben beim Lloyd 8,10 Prozent, bei der Hamburg-Amerika Linie 9,44 Prozent betragen. Die Reserven des Lloyd betragen 3. 3. 11 965 701 Mt., die der Hamburger Linie 13 482 339 Mt. Die Dividende der Bremer Gesellschaft hat durchschnittlich 6,3, die der Hamburg 7 Prozent betragen. An Subventionen aus Reichsmitteln hat der Nordd. Lloyd bisher 53 275 000 Mark, die Hamburg-Amerika Linie nichts bekommen.

In dem Befinden der Kaiserin sind, wie aus Berchtesgaden telegraphirt wird, weitere erfreuliche Fortschritte eingetreten. Die Kaiserin geht in den Stuben und im Garten ohne Beschwerden umher und unternimmt täglich Spazierfahrten. Die Abreise nach Wilhelmshöhe erfolgt am 3. d. Monats.

An den Folgen eines giftigen fliegenschitzes ist der 29jährige Schlosser Paul Guntel in Spandau gestorben. Er hatte mit seiner Braut und mehreren Bekannten einen Ausflug unternommen und war dabei von einem Insekt auf der Lippe gestochen worden. Er empfand danach wohl einigen Schmerz, indeß er achtete nicht weiter darauf und ging noch bis Mittwoch seiner Beschäftigung in der königlichen Munitionsfabrik nach, wo er vor einigen Wochen die Stelle eines Kolonnenführers erhalten hatte. Da traten aber plötzlich heftige Schmerzen auf und machte sich eine starke Anschwellung bemerkbar; der junge Mann suchte nunmehr eine Klinik in Berlin auf. Leider war es schon zu spät. Bereits am Sonnabend ist er an Blutvergiftung unter unsäglichen Schmerzen gestorben. Der Unglückliche stand kurz vor seiner Hochzeit.

Schlechter Scherz. In Gredesmühlen hat ein Kaufmannslehrling durch einen schlechten Scherz arges Ansehen verursacht. Er hatte einem etwas geisteschwachen Menschen in eine Zigarre die derselbe ihm im Laden von ihm hatte geben lassen, Schießpulver gethan. Der Mann steckte die Zigarre in Brand, warf beim Spritzen derselben aber Schwefelholz und Zigarre fort, wobei Feuer in das noch offene, auf den Ladentisch stehende Pulverfaß gelangte. Es erfolgte nun eine heftige Explosion. Ein Schaufenster wurde zertrümmert, und dicke Wolken Rauch drangen aus dem Laden. Die Feuerwehre wurde alarmirt, ohne jedoch erst in Thätigkeit treten zu müssen. Der Scherz, aber, an Ohren, Riaden und Händen schwer verlegt, mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Einem im Laden anwesenden Arbeitmann wurden Bart und Haare verengt, der Käufer der Zigarre kam mit dem bloßen Schreck davon.

Gefährter Mörder. In Werneuchen bei Berlin wurde vor einigen Wochen die 17jährige Auguste Fräderich ermordet, sie wurde mit durchschnittenen Hals aufgefunden. Als der That verdächtig wurde von der Gendarmerie der Arbeiter Rehm zu Eisenau verhaftet, der auch im Verhör beim Untersuchungsrichter schließlich die That eingestand.

Natur in ihrer Herrlichkeit gespiegelt in den schmelzigen Augen Susis.

Dieser schien die Schüchternheit, mit der er sich ihr stets zu nähern suchte, Spaß zu machen. Wenn sie Ausflüge unternahm, ging sie immer an seiner Seite, um, wie sie sagte, die verliebten Leutchen, die stets ein wenig zurückblieben, nicht zu stören. Roderich konnte sich nichts Besseres wünschen und schwelgte in dem Glück, das ihre Nähe über ihn ausströmte. Wenn er nur gewußt hätte, ob sie auch ihn liebte? Die Unterhaltung drehte sich ja stets um allgemeine Dinge und er wagte nicht, ihr als erster eine andere Bemerkung zu geben. Nur einmal hatte er bemerkt, wie sie, auf ihn blickend, der Freundin einen Blick zuwarf, der zu sagen schien: seht ihr, — er wäre ganz mein, wenn ich wollte, — und diese Beobachtung erfüllte ihn mit selbiger Hoffnung.

Aber das Glück wandelt schnell. Wie ein Traum verrathen Roderich die Tage und mit Schreden nahm er am Ende der zweiten Woche wahr, daß sein Geld auf die Reize ging und daß er ernstlich an die Heimkehr denken mußte. Susi hatte es bisher stets vermieden, von ihrer Familie zu sprechen; nur daß sie in München wohnte, wußte der junge Gelehrte. Und fast machte er sich Vorwürfe darüber, daß er ihr nicht früher begegnet war. Seit Jahren lebte sie neben ihm, und er hatte es nicht geahnt; — freilich, er hatte ja immer nur über seinen Büchern gelesen und hatte

Er hatte früher ein Liebesverhältniß mit der Fräderich, heirathete aber in diesem Frühjahr eine Andere. Seine Schwiegereltern sollen ihm in den Gedanken befristet haben, die frühere Geliebte zu befechtigen. Nach dem eigenen Geständniß hat er sich freundschaftlich genähert, sie umarmt und ihr dabei den Hals durchgeschnitten.

Einem entsetzlichen Unglücksfall rief in Loersgehöfen bei Erfurt das unvorsichtige Umgehen mit Streichhölzern hervor. In Abwesenheit der Eltern und übrigen Hausbewohner riß der 14jährige Sohn des Einwohnern Wagner in der Schlafstube Streichhölzer an. Blühlich gingen die Fenstergardinen in Flammen auf. Während der Junge davon lief und sich im oberen Theile der Scheune verdeckte, bildeten Betten, Schränke u. s. w. ein Feuermeer. Mit genauer Noth gelang es dem nach Hause zurückkehrenden Großvater des Jungen, ein im Bett liegendes 11-jähriges Kind zu retten. Recht schwer wurden von dem Brandurglück vier dort wohnende italienische Arbeiter betroffen, indem nicht allein ihre Sonntagskleidungsstücke sondern auch ihre in Papiergeld angelegten Ersparnisse in Höhe von 500 Mt. mit verbrannten. Als ein Polizeibeamter den jugendlichen Brandstifter aus dem Scheunengebäl herunterholten wollte, sprang er ab, stürzte auf den Hof und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß bald darauf der Tod eintrat.

Eine ruchlose That ist in Schwiez verübt worden. Der Arbeiter Anton Janikowski in Heinrichsdorf gerieth mit seinem Sohne Josef auf der Dorfstraße in Streit. Anton stieß seinen Sohn zu Boden und hielt ihn fest, worauf dieser sein Messer zog und dem Vater die rechte Hand zer schnitt. Entsetzt ergriff der Vater die Flucht, fiel aber in einem nahem Gerstenfelde zur Erde. Josef stieß ihm nun fünf- bis sechsmal sein Messer in den Rücken und die Kreuzgegend, sodas der Zustand des Vaters sehr bejorgnißerregend ist. Der schon oft wegen Körperverletzung bestrafte Sohn wurde gebunden dem Gericht überliefert.

Ein Ritt auf Leben und Tod machte lehtthin ein bei dem Gutsbesitzer von Sutowski auf Slotzyn bei Grajewo bediensteter Reitknecht. Auf dem Rückwege nach dem Gute löste sich plötzlich der Pfropfen von einer in seiner hinteren Rodtasche steckenden Flasche mit Salzsäure, sodas sich ihr ätzender Inhalt auf den Leib des Pferdes ergoß. Vor Schmerzen rasend geworden ging dieses durch und warf seinen Reiter aus dem Sattel, der jedoch mit einem Fuß im Steigbügel hängen blieb und so von dem wild dahinstürmenden Thiere über Stoß und Stein geschleift wurde. Erst in Folge Gegenrennens gegen einen am dortigen Kreuzwege stehenden Wegweiser kam dasselbe zu Fall, worauf der Fuß des Reitknecht aus dem Bügel frei wurde. Von Vorbeifahrenden wurde dieser in hilflosen Zustande, von den erhaltenen Hufschlägen schwer verlegt, aufgefunden. Er liegt hoffnungslos danieder. Das Pferd fand man darauf in dem seitdem Fluß mit gebrochenem Genid verendend vor.

Ein Fund aus uralter Zeit. Die „N. D. Z.“ berichtet: Vor Kurzem fanden Torfgräber im Dorfsoder Moor bei Alstedt im Kreise Bremerörde auf dem Grundstücke des Hofbesizers Matthias Kamp aus Dornjode in einer Tiefe von 2 Fuß eine noch sehr gut erhaltene sogen. Römerbrücke; die Länge derselben konnte nicht festgestellt werden, weil die Brücke noch nicht vollständig bloßgelegt ist, sie läuft auch in andere Grundstücke hinein.

„Jeder soll die Geschichte seiner ersten Liebe erzählen.“
„Ach, das ist herrlich!“ rief Susi und klatschte in die Hände.
Roderich blickte ein wenig betroffen auf sie. Er hatte eher ein verschämtes Schweigen von ihr erwartet. Aber plötzlich erleuchtete ihn ein Gedanke: vielleicht wollte sie selbst die Entscheidung herbeiführen und die Freundin, darin eingeweiht, mußte nur die Anregung geben. Er erlebte ja eben jetzt seine erste Liebe — und wenn er diese erzählte, so war seine Ansprache fertig. Könnte es eine günstigere Gelegenheit geben! —

Mit heißem Erröthen schloß er sich Susis Zustimmung an.
Hedwig aber, sich zu ihrem Gatten wendend, fuhr fort: „Du Böser hast zwar mehrere Jugendlieben gehabt, — aber eine wird hoffentlich die erste gewesen sein. Zur Strafe sollst Du zuletzt erzählen.“

„Also beginne Du.“
„Nein, Susi muß anfangen, sie ist die jüngste.“
„Wenn sie aber noch gar keine — erste Liebe hatte“ — warf Roderich ein.
Ein seltsames Lächeln aller war die Antwort und selbst Susi lächelte mit.
Hedwig vermehrte seine Verwirrung noch mehr. „So machen Sie den Anfang, Herr Doktor.“
Er schüttelte energisch den Kopf. Jetzt, wo er sprechen durfte, hier, vor den anderen, war ihm aller Muth gelunten.

Die Brücke ist noch sehr gut erhalten. Die Unterlage bilden mächtige Birkenstämme, die auf die entsprechende Breite abgelängt sind. Die neuentdeckte Brücke nimmt genau diejenige Richtung ein, die die bekannte sogenannte Römerbrücke im Langenmoor, die vor etwa 20 Jahren entdeckt wurde, hat.

Warnung vor dem „Erfaufen“. Die Wiener Zeitschrift „Die Fackel“ erinnert an einen Vorfall, der sich vor einigen Wochen in Wien abgespielt. In der Militär-Schwimm-Anstalt badete eine Abtheilung von Soldaten in aller Ruhe. — Als man abmarschirte, entdeckte man, daß drei Mann fehlten; sie waren gänzlich unbemerkt ertrunken. Dieser Tage nun, so erzählt das genannte Blatt, wurde von einem höheren Offizier in einem Wiener Artillerie-Regiment wörtlich folgende Ansprache an die ins Bad abrückenden Soldaten gehalten: Es soll Jeder schau'n, daß er nicht erlaßt, weil sonst der Oberleutnant und der Hauptmann die größten Scherereien haben. Und übrigens liegt es ja auch in Eurem eigenen Interesse!

Auf der Suche nach Andree. In einer Mittheilung der „Voss. Ztg.“ aus Kopenhagen vom 31. Juli lesen wir zur Andreefrage folgendes: „Mit der Schraubensack, „Godthaab“, einem der Schiffe des königl. grönländischen Handels, von dem aller Handel mit den dänischen Kolonien in Grönland ausgeht, wird, sind Nachrichten aus den südlichen Kolonien, die das Schiff einliefe, eingetroffen. Von Andree hatte man dort nicht das mindeste gehört, ebenso wenig waren in den südlichen Kolonien, wie der Kapitän der „Godthaab“ berichtet, Nachrichten von Sverdrup, Nathorst und Andrup eingetroffen. Nathorst ist mit seinem Schiffe „Antarctic“ im Mai zur nördlichen Dittüste Grönlands gefahren, um dort nach Spuren von Andree zu suchen, und Andrup, der Leiter der dänischen Polar-Expedition, befindet sich gleichfalls an der Dittüste, um in diesem Sommer den unbetannten Küstenstrich zwischen der Handels- und Missionsstation Angmagalik und dem Scoresbyjund zu bereisen. Es war daher auch nicht möglich, daß von diesen Expeditionen Nachrichten zur Westküste kommen konnten. Mitte August jedoch fährt die „Godthaab“ nach Angmagalik, um die Andrup'sche Expedition abzuholen, und möglicherweise bringt das Schiff, das im September wieder in Kopenhagen sein kann, Nachrichten über die Nathorst'sche Expedition mit. Diese wollte diesen Herbst wieder nach Schweden zurückkehren, wenn die Eisverhältnisse an der grönländischen Dittüste dem kein Hindernis in den Weg legen. Von diesen beiden Expeditionen sind also gegebenen Falls Nachrichten über Andree zu erwarten, im Falle die Luftschiffer zum östlichen Grönland gekommen sind, und ebenso kann es Sverdrup und Peary, die sich beim nordwestlichen und nördlichen Grönland befinden, möglich sein, irgends welche Spuren zu finden. Dagegen kann es als ausgeschlossen gelten, daß die Luftschiffer zur Westküste und zu den nördlich von der Melvillebai am Smithjund lebenden Eskimos, den nördlichsten Menschen der Welt gekommen sind. Zwischen diesen Eskimos und den Grönländern der dänischen Kolonien, deren nördlichste, Apennit, ziemlich nahe an der Melvillebai liegt, besteht zwar kein Verkehr, aber Andree hätte sicher nichts unversucht gelassen, mit den dänischen Kolonien in Verbindung zu kommen, wenn er sich bei den Eskimos am Smithjund befand. Dann wäre es

ein leichtes gewesen, die südlichen Kolonien, wo die ersten Schiffe eintreffen, zu benachrichtigen.

Eine Spukgeschichte nach Refauer Muster wird aus Kengersdorf bei Marklissa gemeldet. Täglich versammeln sich dort vor dem Hause des Webers und Nachwächters Günther große Menschenmengen, um den „Spuk“ zu bewundern, der darin besteht, daß Steine, Holzstücke, kleine Geräthchaften u. in dem Hause von bisher noch „unsichtbaren Kräften“ herumgeworfen werden und Fenster und Möbel beschädigen. Auch der Ortsgeistliche weilt einige Zeit in dem Spukhause, um sich von der Wahrheit der umlaufenden Gerüchte zu überzeugen. Zwei Mitarbeiter des „Marklissaer Anzeigers“ haben die Sache in Kengersdorf selbst näher untersucht und sind zu der Ansicht gekommen, daß, ähnlich wie f. Z. in Refau, der ganze Spuk von dem fünfzehnjährigen Sohne Günther's in Szene gesetzt wird; sie empfehlen die Anwendung eines tüchtigen „Zauberstodes“ an der richtigen Stelle.

Eine doppelte elektrische Hinrichtung. Aus New-York, 31. Juli, wird telegraphirt: Die heute stattgefundene elektrische Doppelhinrichtung im Singing-Gefängniß verlief außerordentlich aufregend und konnte nur nach Ueberwindung ganz bedeutender Schwierigkeiten zu Ende geführt werden. Die Hinrichtenden waren zwei Mörder Namens Macdonald und Bullerston; letzterer, ein Neger, erlag sofort dem ersten elektrischen Schläge, aber Macdonald widerstand der Einwirkung der elektrischen Batterie immer wieder und war, nachdem dreimal seine Tödtung versucht war, noch gerade so lebendig wie zuvor, ehe er den elektrischen Kontakt erhielt. Die Aerzte waren ratlos, und nun wurden die Gesammtdrähte der beiden verfügbaren Batterien kombiniert und der so erzielte Maximalstrom auf Macdonald gerichtet, aber auch diesem vierten Versuche widerstand der Verurtheilte und erst als ein fünftes Mal der gesammte Maximalstrom auf ihn spielte, brach seine Lebenskraft zusammen und auch diesmal erst dadurch, daß man den Gesammstrom einfach so lange wirken ließ, bis Macdonald kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Ziese in Ahrensburg. Druck und Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und Altrahstedt.

Zur Wäsche:

Prima Oelfeise, grüne Seife, bei Abnahme von 5 Pfd. a 15 Pfg., prima Soda, bei Abnahme von 5 Pfd. a 4 Pfg., Henkel Bleichsoda, 1 Paket 12 Pfg., Bleichwasser, Flasche 10 Pfg., Weizenstärke, Seifenpulver, Waschholz, Seifenwurzel, Panamapähne, Waschbau, Essive, Phenix, Seifenstein, Pottasche, Eau de Lavette, Benzin, Weinflasche 30 Pf., Stoff- und Ausbirtfarben, Crème-Farbe.

Apothek in Ahrensburg.

Witterungs-Beobachtungen.

Höchste Temperatur	Niedrigste Temperatur	Temp. 7 Uhr morgens	Luftfeuchtigkeit in %	Barometer an Ort und Stelle
1. + 16,5	+ 11,0	+ 12,0	75	765,5
2. + 17,5	+ 11,0	+ 12,0	75	762,5
3. + 20,0	+ 11,0	+ 11,5	74	750,5

Niemand wollte mit der verfänglichen Beichte beginnen.
„So müssen wir lösen,“ rief Hedwig.
Sie riß einige Grashalme von verschiedener Länge ab und streckte sie zwischen den Fingern der Freundin entgegen.
Diese zog. Sie hatte den längsten Halm erhalten.
(Schluß folgt.)

Auflösung des Schieberäthels:

- Gie b i c h enstein
- M o r i t z burg
- Rhein r e i f e
- I n g e b o r g
- L e b e r w u r s t
- u n e i g e n n i c h t i g
- A n e m o n e
- B r a t e n s c h i e f e l
- A e t

Vorgen macht Sorgen.

Auflösung des Buchstaben-Doppelräthels:

- | | |
|-------------------------|-----|
| I. | II. |
| Bel — K a b e l | |
| Stern — A u f s t e r n | |
| der — M o d e r | |
| lau — G i l a u | |
| ein — R h e i n | |
| Garn — I n g a r n | |
| Mur — R a m u r | |

Auflösung des Rebus: Momentanfahnen.

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Anzeigen.

Meta Timm
Alex Peemöller
Verlobte.
Delingsdorf, 30. Juli 1899.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Brandschau findet in der Gemeinde Ahrensburg am Montag, den 7. August statt. Die Hausbesitzer wollen die vorgeschriebenen Löschhilfsgeräte, Leitern, Eimer u. bereit halten. Ahrensburg, 4. August 1899. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Jagdpacht-erträge für das Jahr 1. August 1899/1900 erfolgt am Montag, den 7. August, Nachmittags von 3-5 Uhr, im Amtszimmer des Unterzeichneten. Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Beträge in dem obigen Termin bestimmt abzuheben. Ahrensburg, 4. August 1899. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kunde gebracht, daß die Urliste der in der Gemeinde Ahrensburg wohnhaften Personen, welche in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1900 zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, vom 3. bis 9. August d. J. während der Geschäftsstunden, Vormittags von 9-12 Uhr, in meinem Amtszimmer zu Jedermanns Einsicht offen liegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieser Urliste sind innerhalb der vorgemerkten Auslegungsfrist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen oder zu Protokoll zu geben. Ahrensburg, den 1. August 1899. Der Gemeindevorsteher. Ziese.

Höchst wichtig für Kranke! Sichere Heilung

finden trostlose Kranke, die bisher nirgends Hilfe erreichten, noch durch meine elektro-homöopathische Behandlung. Große u. stetige Erfolge selbst bei allen verzweifeltsten u. für unheilbar gehaltenen Krankheiten. Zahlreiche Dankschreiben Geheilten aus allen Theilen Deutschlands und meine große Praxis dienen als bester Beweis. Auswärts auch brieflich; jeder Brief wird von mir selbst geöffnet und beantwortet. Sprechst. 9-2 Uhr täglich. Fr. Krüger. Elektrohomöopath. Institut, Hamburg, Nordersstraße 85 I. (Zw. Lübecker u. Klosterthorbahnhof).

Große englische Stückkohlen, zur Maschinenheizung, empfiehlt H. F. Meggersee, Ahrensburg.

Landwirthschaftliche Maschinen:

„Eisenwerk Bergedorf“ jeder Art empfiehlt die Niederlage Krüger, Ahrensburg, Steinkamp 4. Als: Mähmaschinen, Heurechen, (Tiegerharken), Hackmaschinen, Universalpflüge, Dreschmaschinen, Jauchepumpen u. s. W.

Malton-Tokayer Malton-Sherry Malton-Portwein, per Flasche Mark 1,50 empfiehlt Ahrensburg. E. Pahl.

Butter- und Delikatessen-Lager

Inhaber: Heinrich Hamann, Große-Strasse, Ahrensburger empfiehlt: Feinste Meierei-Butter von 1 Mk. an. Margarine von 50 Pf. an. Schmalz 45 Pf. Hochfeinen gemischten Aufschnitt. Gekochten Schinken. Schinkenroullade. Geräucherten Schinken im Aufschnitt. Zungen-Wurst. Trüffel-Wurst. Mortodella-Wurst. Pariser Schinkenwurst. Fleischkäse. Mooskai-fleischkäse. Zungen-Leber-Wurst pr. Pfd. nur 1,40 Mk. Feiner Braten-Speck Pfd. 60 Pf. Sämmtliche Fleischwaren sind auf Trichinen untersucht. Konserven aller Art zu sehr billigen Preisen. Kronsbeeren und Capern. Hochfeine Christianer Anchovis Pfd. nur 40 Pfg. Große Auswahl in Bonbon, Schokolade, Thee. Verschiedene Sorten ff. Weine. Holländerkäse. Schweizerkäse. Tilsiter-Fettkäse. Kaiserkäse. Ramondourkäse. Kräuterkäse. Einburger-Käse. Harzerkäse 3 Stk. 10 Pf. Feiner Darboven-Casse in Original-Paketten von 80 Pfg. an pr. Pfd. Verschiedene Kolonial-Waaren. Kaufe geräucherte Schinken. Pa. Matjes-Heringe.

Mobilien-Magazin



von H. Griesenberg, Tischlermeister, Ahrensburg, Rindel No. 2.

Mobilien

von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.



Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt- und Glanzbügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plättchen, leichte Löslichkeit, grösste Ergiebigkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packetten zu 10 und 20 S. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebliger Pyramiden-Marke ersichtlich. Heinrich Mack, Ulm a.D. (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke)

Landwirthschaftl. Maschinen als:

Drillmaschinen u. Düngerstreuer, Häckselmaschinen, Särotmühlen, Staubmühlen, Heurechen, Pflüge, Rübenschneder, Göpel, Dreschmaschinen mit und ohne Reinigung. Einige gebrauchte Häckselmaschinen gebe billig ab. F. Hottinger, Wandsbek, Lübecker Straße 104.

Hohe Fachschule für Damenschneiderei.

Es können noch einige junge Mädchen an dem Lehrunterricht theilnehmen. Ausbildung unter Garantie. Bei Anmeldung von 6 Schülerinnen werde ich einen vierwöchentlichen Privat-Kursus geben. Die Damen arbeiten ihre eigene Garderobe und lernen auch so viel, um ihre eigenen Sachen anzufertigen. Anfertigung von Costümen, Morgenröcken, Kinderkleidern u. Mänteln, vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Kostümkleider von 7 Mark an, Morgenröcke " 3 " " " Für tadellofen Sitz übernehme volle Garantie. Feinste Referenzen. Zivile Preise. Hochachtungsvoll Frau Direktor, Hamburgerstr. 62. Ahrensburg.

D. Tornau, Altrahlstedt,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in: Leinen, Hemdentuch, Bettbezüge, Bettinletts, Handtuchdrell, Flanell, Barchend, Blandrud, Schürzenzeug; neu aufgenommen: wollene Kleiderstoffe, Gardinen in weiß und crème.

Postkarten mit Ansichten von Ahrensburg empfiehlt Ernst Ziese's Buchhandl. Ahrensburg.

Bruchleidende



finden selbst in den schwersten Fällen stets sichere Hilfe durch sehr praktische von mir construirte Bandagen. Dieselben werden von den größten Autoritäten für Rücken-, Schulter-, Hals- und Mutterbrüche empfohlen, weil sie bei leichter Handhabung bequem und angenehm zu tragen sind. Wenn ich empfehle meine Patent-Universal-Behältnisse für Unterleibsliegender, Orabehälter für schiefe und trummere Hüften, Spreizen, Stützapparate, feine Gummiwaren, sowie sämtliche Artikel zur Gesundheits- u. Krankenpflege für Damen eine Dame zur Bedienung. Ed. Günther, Chirurg, Bandagist, Hamburg, Hohe Bleichen 5.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen, wer Gelder belegen oder anleihen will, wende sich an den bei kannten Haus- und Gütermäkler Aug. Stedt, Neumünster, Bahnhofstraße 36.

Pa. Gerstenfutttermehl mit der Schutzmarke Virginia, besser als Gerstenschrot, offeriren Mk. 11,- pr. 100 kg auch ladweise, Dampf-mühlwerke Hamburg 15, Jenischstrasse 33.

Zum 1. November eine Wohnung mit Garten an ruhige, ordentliche Leute zu vermieten. Steinkamp 22.

Gesucht per sofort ein junges, ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit. J. Mundt, Bäckermeister, Altrahlstedt.

Bekanntmachung!

Rath und Auskunft in allen Prozesssachen, sowie Anfertigung jegl. schriftl. Arbeiten, als: Schulbuchsachen, Cessionen, Testamenten, Verträgen, Klagen, Gesuchen u., sowie Übernahme von Vertretungen vor Gericht durch Herm. Timm, langjähr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher. Ahrensburg, Neeshoop 40.

Auffallend schön

zart u. blendend weiß wird der Teint, Sommerprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten Lilienmilch-Seife Marke: Dreieck mit Erdengel und Kreuz von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v. Frankf. a. M. Käuflich per Stüd 50 Pfg. bei Aug. Prahl, Drogerie.

Zur Anfertigung künstl. Gebisse

Reparaturen derselben, Plombieren, Nervtöden, Zahnausziehen, auch schmerzlos, und Zahnreigen hält sich bestens empfohlen. G. Fehr, Zahntechniker, Ahrensburg, Lohe 1, 1. Etage.

Im Jahre 1900

waschen sich Alle mit der echten Radebeuler Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. Radebeul-Dresden, weil es die beste Seife für eine zarte weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen u. alle Hautunreinigkeiten ist. à Stk. 50 Pfg. bei M. Cropp, Drogerie, Altrahlstedt.

Atelier für künstliche Zähne

Plombiren, Zahnziehen u. bill. Preise. Sprechst. tägl. nachm. von 6-8 Uhr Sonntags, morgens von 8-9 Uhr u. nachmittags von 12-2 Uhr. Th. Hinrichsen, Altrahlstedt, Dorpat, Rußl. approb. Zahnarz.

Schraufpapier

zum Auslegen von Särränten, in Rollen - 10 Meter - a 50 Pfg. mit anhalt. Jahre. Mar. Söge deren werd mit 5 von Nach an Einl sind 25.0 Pfg. Bear

Schäferhündin

1 Schottische Schäferhündin, (Collie) racerein, mit 1 a. Stamm, baum, schwarz, mit weißer Halskraute, weißen Foten und weißer Schwanzspitze, 12 Wochen alt, beste Race zur Bewachung auf dem Lande, hat abzugeben. Rulemann Grisson jr., Saffelheide, pr. Altrahlstedt b. Hamburg